

Unsere Themen:

Öffentliche Konsultation über die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Änderung der INSPIRE-Durchführungsbestimmung zur Interoperabilität von Geodatenätzen und -diensten veröffentlicht

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Rückblick „Geodaten europäisch vernetzen – lokal nutzen“

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

CeBIT 2014: „Kartendienste – der schnelle Weg zu amtlichen Daten“

Hinweis aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Positionspapier mit Handlungsempfehlungen: „Wie sind kommunale Stellen in Baden-Württemberg von INSPIRE betroffen?“

Beitrag aus den Kommunalen Landesverbänden in Baden-Württemberg

Bereitstellung kommunaler Daten im Rahmen der INSPIRE-Umsetzung in Rheinland-Pfalz

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz (GDI-RP)

Offener Informationskreis „INSPIRE Umsetzung in der GDI-Th“

Beitrag aus dem „Erweitertes Interministerielles Koordinierungsgremium-Geoinformationszentrum“ (IKG-GIZ)

Ende der Förderperiode zum Aufbau der Geodateninfrastruktur im Land Brandenburg

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Berlin-Brandenburg (GDI-BB)

Web-Dienst „Deichschutz an Rhein und Main“ zur Optimierung des Hochwasserschutzes

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Hessen (GDI-HE)

Behördenleitfaden zum Datenschutz bei Geodaten und -diensten

Beitrag des „Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen“ (IMAGI)

Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens

Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)

Modellvorhaben kooperatives E-Government in föderalen Strukturen

Beitrag aus dem Cluster GeoNet.MRN Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)

Das Netzwerk GeoNet.MRN diskutiert Rahmenbedingungen für eine regionale GDI

Beitrag aus dem Cluster GeoNet.MRN Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)

**FEB
20**

Tagung „Geodaten und Open Government – Perspektiven digitaler Staatlichkeit“

Veranstaltungshinweis des Bundesministeriums des Innern (BMI) und der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

**FEB
24**

Münchener GI-Runde 2014

Veranstaltungshinweis des „Runder Tisch GIS e. V.“

**MRZ
18**

6. Geo-Fachtag Sachsen-Anhalt

Veranstaltungshinweis des GEO LEIPZIG e. V.

**MRZ
19**

FOSSGIS-Konferenz 2014

Veranstaltungshinweis des FOSSGIS e. V.

**MRZ
26**

„Geoinformationen öffnen das Tor zur Welt“

Gemeinsamer Veranstaltungshinweis der DGfK e. V., DGPF e. V., GfGI e. V. und GiN e. V.

**APR
08**

Zweiter Fachkongress des IT-Planungsrats

Veranstaltungshinweis der Geschäftsstelle des IT-Planungsrats

**FEB
25**

GEOkomm Academy: Seminare im Februar und März 2014

Seminarhinweis des GEOkomm e. V.

**MRZ
12****MRZ
12**

18. Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2014“

Seminarhinweis des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)

**MRZ
26**

Semantische 3D-Stadt- und Landschaftsmodellierung mit CityGML

Seminarhinweis des „Runder Tisch GIS e. V.“

EUROGI holt die Welt nach Berlin

Pressemitteilung des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation e. V. (DDGI)

Impressum

Redaktionsschluss GDI-DE Newsletter April 2014/#02: **Montag, 24. März 2014**

Öffentliche Konsultation über die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie

Die Europäische Kommission bittet um Ihre Meinung

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie hat einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht.

Seit dem 03.12.2013 müssen alle Geodatenätze, die unter die INSPIRE-Richtlinie fallen, mit INSPIRE-konformen Metadaten beschrieben und über INSPIRE-konforme Darstellungs- und Downloaddienste zugänglich sein. Ob dies tatsächlich erreicht werden konnte, werden wir wissen, wenn die Ergebnisse des Monitoring 2013 (Berichtszeitpunkt: 15.05.2014) vorliegen.

Am 02.12.2013 hat die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation über die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie gestartet. Mit Hilfe der Konsultation sollen die Meinungen der breiten Öffentlichkeit und aller Interessensträger zusammengetragen werden, um die Maßnahmen zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft gemäß der INSPIRE-Richtlinie 2007/2/EG zu bewerten.

Die Ergebnisse dieser öffentlichen Konsultation werden in die Zwischenbewertung einfließen, die gemäß der Richtlinie sieben Jahre nach ihrem Inkrafttreten erfolgen soll. Das Ergebnis der Bewertung wird dem Europäischen Parlament und dem Rat 2014 übermittelt.

Die Konsultation erfolgt über eine Umfrage und richtet sich an alle interessierten Stellen und Personen. Angesprochen sind insbesondere Bürgerinnen und Bürger, die Wissenschaft, die nationalen Anlaufstellen von INSPIRE, die Wirtschaft und alle öffentlichen Einrichtungen, die Geodaten bereitstellen und/oder nutzen.

Die Konsultation ist bis zum 24.02.2014 geöffnet.

Weitere Informationen:

Der Fragebogen in *deutscher Sprache* ist erreichbar unter:

<http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch?form=INSPIRE7&lang=de>

Ein zusätzliches Dokument informiert in deutscher Sprache über Ziel und Zweck der Konsultation sowie Hintergrund, Geltungsbereich und Stand der INSPIRE-Richtlinie:

<http://ec.europa.eu/environment/consultations/pdf/inspire/de.pdf>

Nähere Informationen über die Konsultation in *englischer Sprache* erhalten Sie unter:

http://ec.europa.eu/environment/consultations/inspire_en.htm

Ansprechpartner:

Daniela Högbe

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 6333 313

Fax: +49 (0) 69 6333 446

E-Mail: mail@gdi-de.org

Internet: www.gdi-de.org | www.geoportal.de

Änderung der INSPIRE-Durchführungsbestimmung zur Interoperabilität von Geodatenätzen und -diensten veröffentlicht

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Am 10.12.2013 ist die „Verordnung (EU) Nr. 1253/2013 der Kommission vom 21. Oktober 2013 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1089/2010 zur Durchführung der Richtlinie 2007/2/EG hinsichtlich der Interoperabilität von Geodatenätzen und -diensten“ (Datenmodelle zu den Geodaten Themen der Anhänge II und III) im **Amtsblatt der Europäischen Union** [1] veröffentlicht worden.

Neben der Verordnung wurden auch die INSPIRE Data Specifications (Technical Guidance Dokumente) in der Version 3.0 auf der INSPIRE Webseite bereitgestellt und können dort heruntergeladen werden.

Damit stehen auch die Umsetzungsfristen für die Bereitstellung der Geodatenätze, die unter die Themen der Anhänge II und III fallen, fest:

- Alle neuen oder weitgehend umstrukturierten Geodatenätze der Anhänge II und III müssen bis spätestens 21.10.2015 konform zur Verordnung (EG) Nr. 1089/2010, d. h. im INSPIRE-Datenmodell bereitgestellt werden.
- Alle anderen (bereits vorhandenen) Geodatenätze der Anhänge II und III müssen bis spätestens 21.10.2020 konform zur Verordnung (EG) Nr. 1089/2010, d. h. im INSPIRE-Datenmodell bereitgestellt werden.

Weitere Informationen:

[1] <http://eur-lex.europa.eu/JOHtml.do?uri=OJ:L:2007:108:SOM:DE:HTML>

Die *Verordnung (EU) Nr. 1253/2013* kann hier heruntergeladen werden:

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:331:0001:0267:DE:PDF>

Die *Datenspezifikationen in englischer Sprache* für die Themen der Anhänge II und III sind hier einsehbar: <http://inspire.jrc.ec.europa.eu/index.cfm/pageid/2>

Ansprechpartner:

Daniela Högbe
Koordinierungsstelle GDI-DE
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0) 69 6333 313
Fax: +49 (0) 69 6333 446
E-Mail: mail@gdi-de.org
Internet: www.gdi-de.org | www.geoportal.de

Rückblick „Geodaten europäisch vernetzen – lokal nutzen“

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE)

Am 10. Dezember 2013 fand in Frankfurt am Main die Informationsveranstaltung „Geodaten europäisch vernetzen – lokal nutzen“ aus der Veranstaltungsreihe der GDI-DE „INSPIRE in Deutschland“ statt.

Die rund 120 Teilnehmer konnten sich aus erster Hand über den aktuellen Stand der Umsetzung von INSPIRE in Deutschland sowie die damit verbundenen Anforderungen, insbesondere für die kommunale Ebene, informieren.

Das vielfältige Programm umfasste u. a. Erfahrungsberichte von Akteuren aller Verwaltungsebenen und zeigte neben den Herausforderungen der Umsetzung auch die Mehrwerte von INSPIRE auf.



Foto Copyright ©: Ulrike Brunner

Weitere Informationen:

Alle Beiträge der Vortragenden Referenten stehen für Sie zum Download bereit unter:

http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Center/Vortraege/vortraege_artikel.html?lang=de

Die Fotogalerie bietet Ihnen zusätzliche Impressionen:

http://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Center/Archiv/Fotoarchiv/Inspire/Inspire_node.html?lang=de

Ansprechpartner:

Ulrike Brunner

Telefon: **+49 (0) 69 6333 303**

Matthias Meerz

Telefon: **+49 (0) 69 6333 258**

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Fax: **+49 (0) 69 6333 446**

E-Mail: mail@gdi-de.org

Internet: www.gdi-de.org | www.geoportal.de

CeBIT 2014:

„Kartendienste – der schnelle Weg zu amtlichen Daten“

Hinweis aus dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Auch in diesem Jahr wird das Thema „Geodaten“ auf der CeBIT auf dem Messestand des Bundesministeriums des Innern präsentiert werden.

Gemeinsam werden das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG), das Statistische Bundesamt (DESTATIS) und die Koordinierungsstelle der Geodateninfrastruktur Deutschland (Kst. GDI-DE) während der gesamten Messezeit in **Halle 7 | Stand A58** im Bereich „Effiziente Prozesse“ des Public Sector Parcs vertreten sein.

Im Vordergrund der Präsentation stehen die neuen Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem BKG als „zentraler „Geodienstleister des Bundes“ und dem StBA als „führendem Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland“ sowie die Nutzung von Geodaten aus ganz Deutschland über das Geoportal.de.

Insbesondere werden die Synergieeffekte für das BKG und das StBA im Rahmen der Bereitstellung von Kartendiensten sowie der Entwicklung gemeinsamer Projekte zur Umsetzung des EGovG dargestellt.

Live-Demos von Internet-Anwendungen veranschaulichen die öffentliche Nutzung von Geoinformationen von Bund, Ländern und Kommunen.

Besuchen Sie uns auf der CeBIT! Von Montag, 10. bis Freitag, 14. März 2014

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und interessante Gespräche.

Halle 7 | Stand A58 | Public Sector Parc | Bereich „Effiziente Prozesse“



Impressionen CeBIT 2013 Copyright ©: Kst.GDI-DE/BKG



Weitere Informationen:

Die Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE) ist dieses Jahr zudem erstmalig am **Gemeinschaftsstand** des **Landes Niedersachsen** vertreten. Lernen Sie die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) anhand des Geoportal.de auch dort in **Halle 7 | Stand C28 | Themeninsel „Elsflether Sand“** kennen.

Ansprechpartner:

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main

Stabsstelle:

Telefon: **+49 (0) 69 6333 305**
Fax: **+49 (0) 69 6333 235**
E-Mail: **stabsstelle@bkg.bund.de**
Internet: **www.bkg.bund.de**

Koordinierungsstelle GDI-DE im BKG:

Telefon: **+49 (0) 69 6333 258**
Fax: **+49 (0) 69 6333 446**
E-Mail: **mail@gdi-de.org**
Internet: **www.gdi-de.org | www.geoportal.de**

Positionspapier mit Handlungsempfehlungen: „Wie sind kommunale Stellen in Baden-Württemberg von INSPIRE betroffen?“

Beitrag aus den Kommunalen Landesverbänden in Baden-Württemberg

Von der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie im Rahmen der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW) sind auch alle kommunalen Stellen von der Großstadt bis zur kleinsten Gemeinde sowie die Landkreise in Baden-Württemberg betroffen.

Mit dem Aufbau der GDI werden die Voraussetzungen geschaffen, um auf Geodaten zuzugreifen, die von der öffentlichen Verwaltung geführt werden. Sobald dabei kommunale Geodaten bestimmte Kriterien nach den gesetzlichen Vorgaben von INSPIRE und dem LGeoZG BW erfüllen, müssen diese digital durch die jeweilige kommunale Stelle nach festgelegten Regelungen bereitgestellt werden. Welche Geodaten dies betrifft und welche konkreten Aufgaben dabei auf die kommunalen Stellen zukommen, wurde bislang jedoch noch nicht vollständig und abschließend benannt. Daher ist es erforderlich geworden, die konkrete Betroffenheit und die damit verbundenen Pflichtaufgaben von Städten, Gemeinden und Landkreisen in Baden-Württemberg im INSPIRE-Prozess zu identifizieren.

Auf Initiative der kommunalen Landesverbände in Baden-Württemberg hat eine Expertengruppe das gemeinsame Positionspapier mit Handlungsempfehlungen „*Kommunale Pflichtaufgaben beim Aufbau der europäischen Geodateninfrastruktur INSPIRE – Umsetzung im Rahmen der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW)*“ erarbeitet. Darin wurden die betroffenen kommunalen Geodaten in Baden-Württemberg identifiziert sowie Szenarien und Handlungsempfehlungen zu deren Bereitstellung dargestellt. Begleitend fand zu den betroffenen kommunalen Geodatensätzen eine Beratung durch die von der Umsetzung der GDI-BW betroffenen Ministerien und Landesbehörden statt.

Grundlegende Intention des Positionspapiers ist es, die kommunalen Stellen in Baden-Württemberg bei der Umsetzung von INSPIRE zu unterstützen. Es verfolgt insbesondere auch das Ziel, die gemeinsame Sichtweise der kommunalen Landesverbände hinsichtlich der Umsetzung der kommunalen Pflichtaufgaben nach INSPIRE und LGeoZG BW zu verdeutlichen, um damit die politischen und fachlichen Entscheidungsträger bei den Städten, Gemeinden und Landkreisen über die Auswirkungen von INSPIRE – sowohl hinsichtlich der Pflichten aber auch den Chancen für eine moderne Verwaltung – zu informieren und notwendige Entscheidungsprozesse und Aktivitäten in Gang zu setzen.

Die aktuelle Version 1.0 des Positionspapiers vom Januar 2014 hat zwar einen hohen Aktualitätsstand, dennoch bleiben offene Fragen, die unter den beteiligten GDI-Partnern in Baden-Württemberg zu klären sind. Deshalb und aufgrund des andauernden INSPIRE-Prozesses soll das Positionspapier kontinuierlich fortgeschrieben und veröffentlicht werden. Aber selbst wenn an einzelnen Stellen noch Änderungen bei Inhalten und Aussagen zu erwarten sind, so können bereits mit dem aktuellen Stand wichtige Informationen bereitgestellt und notwendige Handlungsfelder dargestellt werden.

Weitere Informationen:

Das Positionspapier ist auch auf den Webseiten des Geoportals BW veröffentlicht und kann über folgenden Link heruntergeladen werden:

http://www.geoportal-bw.de/geoportal/export/sites/default/galleries/downloads/INSPIRE-Kommunale-Betroffenheit-BW_V1.0_final_20140108.pdf

Ansprechpartner:

Dr. Stephan Königer | Geschäftsführung des AK GIS im Städtetag Baden-Württemberg
c/o Landeshauptstadt Stuttgart | Stadtmessungsamt | Lautenschlagerstraße 22 | 70173 Stuttgart
E-Mail: stephan.koeniger@stuttgart.de

Bernd Schindewolf | Leiter des AK GIS im Landkreistag Baden-Württemberg
c/o Landratsamt Esslingen | Amt für Geoinformation und Vermessung | Pulverwiesen 11 | 73726 Esslingen
E-Mail: schindewolf.bernd@lra-es.de

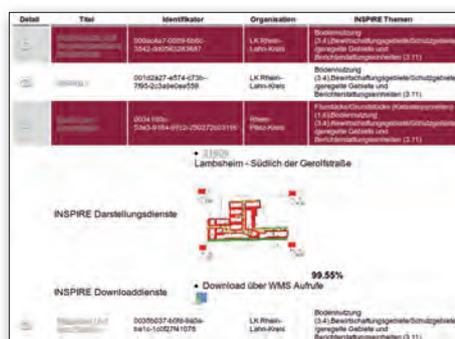
Bereitstellung kommunaler Daten im Rahmen der INSPIRE-Umsetzung in Rheinland-Pfalz

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz (GDI-RP)

Mit dem 03.12.2013 lief die Frist zur Bereitstellung von Geodaten zu den Themen des Annex III der INSPIRE Richtlinie ab.

Seit Anfang Dezember müssen nun für **alle** von der Richtlinie betroffenen und identifizierten Geodaten **sowohl** Metadaten **als auch** Darstellungs- **und** Downloaddienste zur Verfügung stehen.

Im GeoPortal.rlp wurden in den letzten 3 Jahren Funktionen geschaffen, die es Datenanbietern auf einfachste Weise ermöglichen, die komplexen Anforderungen der EU zu erfüllen. Das Konzept basiert auf einer INSPIRE-Fassade (INSPIRE-Proxy), welche zunächst vom Vorhandensein eines einfachen WMS ausgeht. Ist der Datenanbieter in der Lage, einen solchen WMS bereitzustellen, so kann er – ohne großen Aufwand – die notwendigen Anpassungen zur Erreichung der INSPIRE-Konformität über das GeoPortal.rlp realisieren. Mithilfe dieses Ansatzes konnte Rheinland-Pfalz als eines von wenigen Bundesländern die bisherigen Fristen der EU-Richtlinie zur Bereitstellung konformer Darstellungs- und Downloaddienste einhalten (2011, 2012).



Katalogbeispiel GeoPortal.rlp; Copyright ©: GDI-RP

Mit Ablauf der o.g. Frist mussten nun erstmals auch kommunale Daten bereitgestellt werden.

Im „Leitfaden zur Bereitstellung von kommunalen Plänen und Satzungen innerhalb der GDI-RP“ [1] wurden schon 2009 die Grundlagen für die Bereitstellung dieser Daten zur Umsetzung von INSPIRE gelegt. Das abgestimmte Datenmodell beinhaltet dabei u. a. auch die nach INSPIRE verpflichtend zu liefernden Metadaten. Mit dieser Grundlage war es Ende 2013 möglich, diese dynamisch aus dem Datenmodell zu erzeugen und direkt über die WMS-Capabilities bereitzustellen. Nach der Registrierung der Dienste im GeoPortal.rlp stehen diese Informationen dann für den Aufbau der INSPIRE-Fassade zur Verfügung und müssen nicht mehr händisch ergänzt werden. Die gleiche Umsetzungsstrategie der integrierten Daten-/Metadatenverwaltung wird auch von der SGD-Nord (Mittelinstanz in RP) zur Bereitstellung der Naturschutz- und Raumordnungsinformationen eingesetzt. Weitere Implementierungen dieses Prinzips durch GIS Firmen befinden sich in Vorbereitung.

Mit der zuvor beschriebenen Vorgehensweise ist Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland in der Lage, kommunale Daten in beträchtlichem Umfang über INSPIRE-konforme Schnittstellen bereitzustellen. Derzeit bieten nur 8 Nationalstaaten überhaupt INSPIRE-Datensätze zum Download an: Österreich (382), Finnland (26), Frankreich (1), Deutschland (3259), Irland (5), Niederlande (20), Schweden (21), Großbritannien (28).

Von den 3259 deutschen Datensätzen stammen über 3000 (>90%) aus Rheinland-Pfalz. Im europäischen Vergleich beträgt der Anteil über 70% [2].

Weitere Informationen:

[1] Leitfaden kommunale Pläne RP:

http://www.geoportal.rlp.de/metadata/Leitfaden_kommunale_Plaene_GDI_RP.pdf

[2] INSPIRE Geoportal (27.01.2014): <http://inspire-geoportal.ec.europa.eu/discovery/>

INSPIRE Katalog im GeoPortal.rlp:

http://www.geoportal.rlp.de/mapbender/geoportal/mod_showInspireMonitoring.php

Ansprechpartner:

Armin Retterath | Zentrale Stelle GDI-RP | Ferdinand-Sauerbruch-Straße 15 | 56073 Koblenz
Telefon: +49 (0) 261 492-466 || E-Mail: armin.retterath@lvermgeo.rlp.de

Offener Informationskreis „INSPIRE Umsetzung in der GDI-Th“

Beitrag und Veranstaltungshinweis aus dem

„Erweitertes Interministerielles Koordinierungsgremium-Geoinformationszentrum“ (IKG-GIZ)

Die Projektgruppe Geodateninfrastruktur Thüringen (GDI-Th) hat aufgrund der Vielzahl der ständigen dynamischen Veränderungen und der wachsenden Komplexität der Anforderungen der Vorgaben der Richtlinie 2007/2/EG (INSPIRE-Richtlinie) einen offenen Informationskreis „INSPIRE Umsetzung in der GDI-Th“ etabliert.

Die Veranstaltungsreihe dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch und richtet sich insbesondere an Anwender raumbezogener Daten der öffentlichen Verwaltung und an den Personenkreis, welcher mit der Umsetzung der Anforderungen von INSPIRE beschäftigt ist oder zukünftig beschäftigt sein wird.

Es sollen über den Informationskreis komplexe Sachverhalte logisch und verständlich aufgearbeitet sowie präsentiert werden. Die Treffen des Kreises werden sich pro Veranstaltung mit einem ausgewählten Thema befassen. Gerne werden dafür Hinweise und Vorschläge entgegengenommen.

Die strategischen Entscheidungen in der GDI-Th werden mit ihren Auswirkungen auf die Geodaten der Verwaltung dargestellt und es werden lösungsorientierte Ansätze entwickelt.

Weitere Informationen:

Agenda und relevante Unterlagen zu vergangenen Veranstaltungen

-dritte Veranstaltung (16.12.2013): Datenbereitstellung, aber wie?

-vierte Veranstaltung (21.01.2014): Web Dienste (Netzdienste), die für die Bereitstellung der Geodaten über das Internet verwendet werden

und den weiteren **geplanten Terminen** entnehmen Sie bitte der Homepage:

<http://www.geoportal-th.de/de-de/themen/offenerinformationskreis.aspx>

Veranstaltungsdaten der nächsten Sitzung:

Was: 5. Offener Informationskreis – Weiterführung der Identifizierung INSPIRE-relevanter Daten
Auswertung des Monitorings 2013

Wann: 17. März 2014

Wo: Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
Werner-Seelenbinder-Straße 8 | 99096 Erfurt

Die eintägigen Veranstaltungen sind generell **kostenfrei** und werden in Erfurt durchgeführt.
Anmeldung neuer Teilnehmer unter: IKG-GIZ@tmblv.thueringen.de

Ansprechpartner:

Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr
Abteilung 3 – „Strategische Landesentwicklung, Kataster- und Vermessungswesen“
Steigerstraße 24 | 99096 Erfurt

Vorsitzende des IKG-GIZ
Dipl.-Ing. Ina Schicktanz
Referat 35
– Vermessungsstellen und Geoinformationswesen
„Projektgruppe Geodateninfrastruktur“

Telefon: +49 (0) 361 3791-351

Fax: +49 (0) 361 3791-399

E-Mail: ina.schicktanz@tmblv.thueringen.de

Stellvertretender Vorsitzender des IKG-GIZ
Dipl.-Ing. Ulrich Püß
Referat 34
– Kataster- und Vermessungswesen

Telefon: +49 (0) 361 3791-340

Fax: +49 (0) 361 3791-9340

E-Mail: ulrich.puess@tmblv.thueringen.de

Ende der Förderperiode zum Aufbau der Geodateninfrastruktur im Land Brandenburg

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Berlin-Brandenburg (GDI-BE/BB)

Mit dem Ende des Jahres 2013 wurde auch das Ende der EFRE-Förderperiode eingeleitet.

Neue Anträge können nun nicht mehr bearbeitet und bewilligt werden, laufende Maßnahmen müssen zeitnah abgeschlossen und durch die bewilligende Stelle mit Unterstützung der fachtechnischen EFRE-Prüfstelle der LGB kontrolliert werden.

Im Oktober 2013 erfolgte die letzte von 47 Bewilligungen zur Förderung des Aufbaus der Geodateninfrastruktur im Land Brandenburg. Unter diesen Antragstellern sind einige mit Folgeanträgen, die bestehende Förderergebnisse erweitern werden. Im Allgemeinen beinhalten diese Anträge die Aufbereitung weiterer Datenthemen, die Umsetzung der geförderten Konzeptionen oder eine technische Weiterentwicklung.

Neben den Anträgen konnten insgesamt 57 EFRE-Vorhaben im Jahr 2013 realisiert werden. Hiervon sind

- 48 Kommunen (Gemeinden, Ämter, Landkreise, Zweckverbände)
- 1 Körperschaft des öffentlichen Rechts
- 1 Unternehmen
- 4 Landeseinrichtungen
- 3 Hochschulanträge

Diesen abgeschlossenen Vorhaben werden weitere in den kommenden Monaten folgen.

Weitere Informationen:

Die fachtechnische EFRE-Prüfstelle möchte nicht versäumen, Ihnen einen kurzen Überblick über die umgesetzten Maßnahmen des 4. Quartals 2013 zu geben, welchen Sie hier einsehen können:

http://geoportal.brandenburg.de/informationen/aktuelles/aktuelles-folgeseite.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=1109&cHash=f2327aca7b

Die Ergebnisse der geförderten abgeschlossenen EFRE Maßnahmen finden Sie unter:

<http://geoportal.brandenburg.de/efre/abgeschlossene-massnahmen.html>

Ansprechpartner:

Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg

Dezernat 43 - Geodateninfrastrukturen

Heinrich-Mann-Allee 103

Haus 19

14473 Potsdam

Internet: <http://www.geobasis-bb.de> | <http://geoportal.brandenburg.de/inspire-und-gdi-de/inspire.html>

Nicole Heinrich

Telefon: +49 (0) 331 8844-512

Fax: +49 (0) 331 8844-16 512

E-Mail: nicole.heinrich@geobasis-bb.de

Christian Bischoff

Telefon: +49 (0) 331 8844 361

E-Mail: christian.bischoff@geobasis-bb.de

Web-Dienst „Deichschutz an Rhein und Main“ zur Optimierung des Hochwasserschutzes

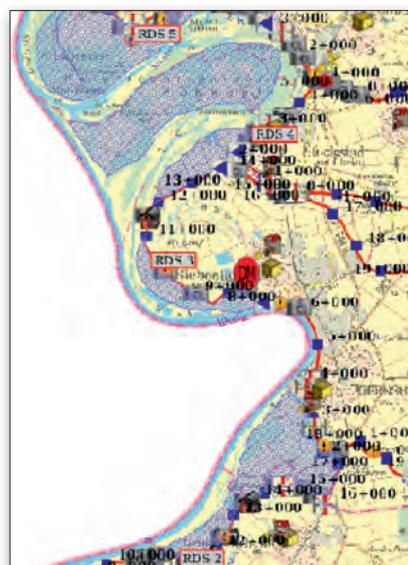
Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Hessen (GDI-HE)

Bereits seit 2008 betreiben der Staatliche Wasserbau beim Regierungspräsidium Darmstadt und die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation erfolgreich ein Digitales Deichkataster (DDK).

Hierzu wird durch das Kompetenz-Center Geoinformationsmanagement im Amt für Bodenmanagement Heppenheim ein webbasiertes Geoinformationssystem (GIS) im Intranet des Landes Hessen zur Verfügung gestellt und gepflegt.

Zur Optimierung der Zusammenarbeit werden die umfangreichen Informationen nun auch den kommunalen Wasserwehren sowie der Katastrophenschutzverwaltung über einen neuen Web-Dienst zum Deichschutz an Rhein und Main zur Verfügung gestellt. Dieser weitere elementare Baustein für den Hochwasserschutz wurde am 18.11.2013 in einer Veranstaltung beim Regierungspräsidium Darmstadt vorgestellt.

In den Einflussbereichen des hessischen Oberrheins (Hessisches Ried) und des hessischen Untermain, die eine Fläche von ca. 400 km² umfassen, leben ca. 600.000 Menschen. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von ca. 10 % des Landes Hessen. Eine Bedrohung dieses Gebietes durch eine Naturkatastrophe ist in erster Linie als eine Überflutung in Folge extremer Hochwasserabflüsse des Rheins und des Mains denkbar. Hierdurch auftretende Schäden würden sich auf mehr als 5 Milliarden Euro belaufen. Außerdem sind die Gefährdungen für Leib und Leben bei Überschwemmungen sehr groß. Der Staatliche Wasserbau beim Regierungspräsidium Darmstadt berät und unterstützt die anliegenden Kommunen bei der Abwehr von Wassergefahren (Deichverteidigung). Hierfür ist auf der Deichmeisterei Biebesheim eine Einsatzzentrale zur Koordinierung dieser gesetzlichen Aufgabe eingerichtet. Während des operativen Einsatzes ist die Deichmeisterei rund um die Uhr besetzt. Dort können die kommunalen Wasserwehren, je nach Entwicklungsstand des ablaufenden Hochwassers und auftretender Schadensbilder, Fachberatung anfordern.



Screenshot Hessenviewer Copyright ©: HLBG

Weitere Informationen:

Präsentationsfolien zur Veranstaltung können Sie sich hier herunterladen:

http://www.geoportal.hessen.de/irj/Geoportal_Internet?rid=HMWVL_15/Geoportal_Internet/presse.jsp

Der frei zugängliche Kartendienst kann online im Hessenviewer genutzt werden.

<http://hessenviewer.hessen.de/initializeMap.do>

Enthalten sind ausgewählte Daten aus dem Digitalen Deichkataster und der Betrieb erfolgt auf einer Plattform der **Arbeitsgemeinschaft GDI-Süd Hessen**. Aufgrund der Veröffentlichung dieser Komponente innerhalb der hessenweiten Geodateninfrastruktur (GDI) können die enthaltenen Daten auch in einem eigenen Geoinformationssystem genutzt werden. Weiterführende Informationen dazu erhält man bei einer entsprechenden Suche im **Geodatenkatalog Hessen**.

Ansprechpartner:

Martin Domeyer | Amt für Bodenmanagement Heppenheim | KC Geoinformationsmanagement
Odenwaldstraße 6 | 64646 Heppenheim

Telefon: +49 (6252) 127 8054 || E-Mail: martin.domeyer@hvbg.hessen.de

Fax: +49 (6252) 127 8090 || Internet: <http://www.hvbg.hessen.de>

Behördenleitfaden zum Datenschutz bei Geodaten und -diensten

Beitrag des „Interministerieller Ausschuss für Geoinformationswesen“ (IMAGI)

Der Interministerielle Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) hat für die Beschäftigten des Bundes eine Arbeitshilfe zum Umgang mit personenbezogenen Geodaten erstellt.

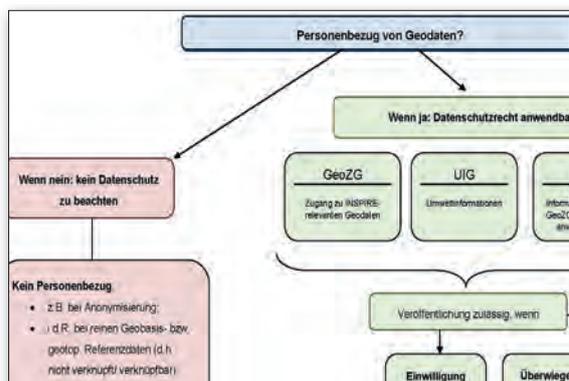
Der Behördenleitfaden „Datenschutz bei Geodaten und -diensten“ gibt den Beschäftigten grundlegende Informationen über die vorrangigen bereichsspezifischen Regelungen und zeigt auf, inwieweit die jeweiligen Geoinformationen als personenbezogene Daten zu betrachten sind.

Auszug aus der Einleitung des Behördenleitfadens:

Die Bereitstellung von Geoinformationen der öffentlichen Hand ist ein wichtiger Baustein der Open-Government-Initiative der Bundesregierung. Nach dem – in Umsetzung der sog. INSPIRE-Richtlinie verabschiedeten – Geodatenzugangsgesetz ist bereits ein großer Teil der von Stellen des Bundes vorgehaltenen Geodaten grundsätzlich öffentlich zur Verfügung zu stellen. Im Zuge des Ausbaus der nationalen Geodateninfrastruktur (GDI-DE) wird ein Zugang zu den auf allen Verwaltungsebenen verteilten digitalen Geoinformationen geschaffen. Die Geodateninfrastruktur soll letztlich Bestandteil einer zukünftigen europäischen Geodateninfrastruktur werden.

Ausgangspunkt bei der rechtlichen Beurteilung des Umgangs mit Geodaten im Rahmen von Geoinformationssystemen ist die Frage, ob es sich um personenbezogene Daten handelt und damit der Anwendungsbereich der Datenschutzgesetze eröffnet ist.

Die Besonderheit von Geodaten ist, dass es sich bei diesen nach ihrer Intention in der Regel um orts- und sachbezogene Informationen handelt, sie aber nach den Umständen des Einzelfalls auch einen Personenbezug aufweisen können. Datenschutzrechtliche Relevanz entsteht dabei vielfach erst durch die mit der digitalen Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung der Geodaten bestehenden Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Informationen, insbesondere Identifikationsdaten einer Person. Eine klare Linie zur Bestimmung des Personenbezugs von Geodaten hat sich bislang weder in der Rechtsprechung noch in der Literatur durchgesetzt. Gerade bei Geodaten sind die Übergänge fließend und hängen oft vom Detaillierungsgrad der Information ab.



Auszug Schaubild Behördenleitfaden Copyright ©: IMAGI

Weitere Informationen:

Der Leitfaden soll den Beschäftigten des Bundes allgemeine Hinweise zu Datenschutzfragen beim Erheben, Verarbeiten (Speichern, Verändern, Übermitteln, Sperren, Löschen) und Nutzen von Geodaten geben. Er wurde unter Beteiligung des Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit erstellt und am 24. Oktober 2013 im IMAGI beschlossen. Es handelt sich damit um eine abgestimmte Empfehlung der Bundesressorts zum Datenschutz bei Geodaten und -diensten, die den Beschäftigten Entscheidungsspielräume zur eigenverantwortlichen Ausfüllung belässt.

Download: <http://www.imagi.de/SharedDocs/Downloads/IMAGI/DE/Imagi/behoerdenleitfaden.html>

Ansprechpartner:

Geschäftsstelle IMAGI
 Bundesministerium des Innern
 Graurheindorfer Straße 198
 53117 Bonn
 E-Mail: imagi@bmi.bund.de

Wechsel im Vorsitz des amtlichen deutschen Vermessungswesens

Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)

Ministerialrat Andreas Schleyer aus Baden-Württemberg hat zum 1. Januar 2014 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) übernommen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wechselte der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV). Neuer Vorsitzender für die Jahre 2014 und 2015 ist Ministerialrat Andreas Schleyer vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Andreas Schleyer wurde 1953 in Angermünde/Uckermark geboren, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Nach dem Studium der Geodäsie an der Technischen Universität Stuttgart absolvierte er 1981 die Große Staatsprüfung und begann im Anschluss seine berufliche Laufbahn bei den damaligen Staatlichen Vermessungsämtern Schwäbisch Gmünd und Göppingen. Nach verschiedenen Tätigkeiten beim Landesvermessungsamt Baden-Württemberg und bei dem seinerzeit für die Vermessungsverwaltung zuständigen Innen- bzw. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, zuletzt als Abteilungsleiter Kartographie beim Landesvermessungsamt, wechselte er 2008 in das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und leitet dort das Referat Geoinformationsdienste.

Seit 1991 nahm Andreas Schleyer Arbeiten und Funktionen in zahlreichen bundesweiten Gremien wahr:

Neben Tätigkeiten im Deutschen Verein für Vermessungswesen (DVW), im Deutschen Dachverband für Geoinformation (DDGI), beim Deutschen Institut für Normung (DIN) und im Lenkungsgremium der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE), dessen Vorsitz er 2008 innehatte, ist er im Vorstand des Runden Tisch GIS e.V. und engagiert sich seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn in der AdV. Zunächst als Mitglied in Projektgruppen und Arbeitskreisen, dann 2008 als Mitglied des Plenums wurde er 2012 zum stellvertretenden AdV-Vorsitzenden gewählt.

Als Mitglied im Prüfungsausschuss für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst in Baden-Württemberg und mit einem Lehrauftrag am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zeigt er sich auch für den beruflichen Nachwuchs verantwortlich.

Ansprechpartner:

Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen
der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)
c/o Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
Alexandrastraße 4
80538 München
Telefon: **+49 (0) 89 2129 1900** und **1903**
Fax: **+49 (0) 89 2129 21900**
E-Mail: **AdV.GS@lvg.bayern.de**
Internet: **<http://www.adv-online.de>**

Modellvorhaben kooperatives E-Government in föderalen Strukturen – 8. Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“

Beitrag aus der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)

Bei der Regionalkonferenz „Wirtschaft trifft Verwaltung“ in Worms am 14. November 2013 haben die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Mannheim eine engere Zusammenarbeit bei der Ausbildung von E-Government-Fachleuten besiegelt.

Rund 200 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung nutzten die von der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) GmbH ausgerichtete achte Auflage dieser Regionalkonferenz, um sich über aktuelle Themen der Verwaltungsmodernisierung zu informieren.

Das Vormittagsprogramm drehte sich um organisatorische und finanzielle Voraussetzungen von E-Government. Denn so wichtig die rechtlichen Rahmenbedingungen auch sind, sie allein werden nicht ausreichen, um die E-Government-Entwicklung voranzutreiben – hierfür braucht es neben den technischen Lösungen auch entsprechende Organisationsstrukturen und engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. „Angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft finden Informations- und Kommunikationstechnologien immer stärker Einzug in die öffentliche Verwaltung“, so *Wolf-Rainer Lowack, Geschäftsführer der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH*. „Die Kooperation mit der DHBW eröffnet die große Chance, angehende Fachkräfte während ihres Studiums mit den Herausforderungen des E-Government und einer modernen Verwaltung vertraut zu machen.“

Die Kooperation sieht u. a. im Dualen Studiengang „Öffentliche Wirtschaft“ die Einführung der Vertiefungsrichtung E-Government und die künftige Absolvierung der Praxisphase der Studierenden auch im Arbeitsbereich „Verwaltungsvereinfachung/E-Government“ der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH sowie die gemeinsame Hinarbeitung auf die Etablierung eines Studiengangs speziell zur Verwaltungsinformatik vor.

Fachforum „Virtuelles Bauamt“

„Gerade im Bereich der Baugenehmigungsverfahren kann der Einsatz von E-Government-Anwendungen große Erleichterungen bringen“, so *Dr. Christine Brockmann, Leiterin des Fachbereichs „E-Government/Verwaltungsvereinfachung“*. So wird zum Beispiel die Digitalisierung der bislang in Papierform eingereichten Antragsunterlagen durch die elektronische Übermittlung hinfällig. Eine Datenvorprüfung im Zuge der elektronischen Antragstellung kann das häufig auftretende und zeitintensive Problem fehlender Unterlagen erheblich eingrenzen. Liegen die Daten elektronisch vor, können sie zudem parallel bearbeitet und leichter archiviert werden. Unternehmen profitieren in der Folge von schnelleren Genehmigungsprozessen und einer höheren Planungssicherheit.

In den nächsten Schritten sollen jetzt die unterschiedlichen Verfahren und rechtlichen Rahmenbedingungen in den drei Landesteilen der Region analysiert werden. Anhand von Pilotprojekten, die derzeit etwa in Berlin und Brandenburg laufen, soll ermittelt werden, wie eine technische Lösung für die Rhein-Neckar-Region aussehen kann.

Weitere Informationen:

Das **Modellvorhaben** „Kooperatives E-Government in föderalen Strukturen“ wird von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gemeinsam mit den Ländern und dem Bund seit gut drei Jahren umgesetzt: Zum **Projektportfolio** des Modellvorhabens und den **Vorträgen** der 8. Regionalkonferenz.

Ansprechpartner:

E-Government-Modellvorhaben allgemein:
Dr. Sandra Köstler
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Telefon: +49 (0) 621 10708-113
E-Mail: sandra.koestler@m-r-n.com

„Virtuelles Bauamt“:
Markus Arnold
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Telefon: +49 (0) 621 10708-115
E-Mail: markus.arnold@m-r-n.com



Das Netzwerk GeoNet.MRN diskutiert Rahmenbedingungen für eine regionale GDI

Beitrag aus dem Cluster GeoNet.MRN Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH)

Am 27.11.2013 fand unter der Schirmherrschaft des Stellvertretenden Ministerpräsidenten und Minister für Wirtschaft und Finanzen, Dr. Nils Schmid, MdL und unter Beteiligung der GIW-Kommission der 5. Fachaustausch Geoinformation – die jährliche Regionalkonferenz des Geoinformationsnetzwerkes GeoNet.MRN – mit über 130 Teilnehmern statt.

Der Leitgedanke „Geodaten erschließen – Potenziale heben“ führte zu einem lebhaften Austausch zu den aktuellen Themen der Geoinformationsbranche mit drei Fachforen zu den Themen „Planen und Bauen“, „Virtuelle Räume“ und „Gesundheitsgeographie“.

Die Teilnehmer zeigten sich zufrieden mit den Ergebnissen die in den Pilotanwendungen „Straßenaufgrabung“ und „Energieportal MRN“ durch Akteure aus dem Netzwerk in Verbundprojekten erarbeitet wurden. Ziel ist es, die Wertschöpfung im Geodatensektor frei zu setzen und die Chancen, Herausforderungen und Rahmenbedingungen für den Aufbau einer transregionalen Geodateninfrastruktur für die Metropolregion Rhein-Neckar zu erörtern.

Dieter Heß vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg beleuchtete die Open-Government-Data Aktivitäten des Landes und kommt zu dem Schluss „Geo goes Open“, während Dr. Jörg Reichling, von der Kommission der Geoinformationswirtschaft die rechtlichen Rahmenbedingungen mit der Vorstellung der GeoLizenz.org absteckte.

Die anschließende Podiumsdiskussion mit den Experten Dieter Heß (MLR BW), Dr. Jörg Reichling (GIW-Kommission), Prof. Dr. Matthäus Schilcher (Runder Tisch GIS e. V.), Ingo Wanders (LRA Rhein-Neckar/KoKo GDI-DE) und Prof. Dr. Alexander Zipf (GeoNet.MRN e. V./GIScience Uni HD) untersuchte vor diesem Hintergrund, wie eine GDI-MRN etabliert werden kann. Moderator Andreas Mann stellt hierfür die entscheidenden Fragen, unter anderem wie ein Bewusstsein bei politischen Entscheidungsträgern geschaffen werden kann und welche Schritte in Zukunft angegangen werden müssen.



Podiumsdiskussion Copyright ©: GeoNet MRN

Impulse aus der Podiumsdiskussion vom Fachaustausch Geoinformationen zeigen, dass eine Klarheit über die betroffenen Datensätze und, damit verbunden, die Zuständigkeiten in den Kommunen hergestellt werden muss. Mit Hilfe von Pilotanwendungen, welche die Chancen bei dem Einsatz von Geodaten deutlich machen, sei die Metropolregion-Rhein Neckar auf dem richtigen Weg und wird auch in Zukunft die Kräfte des regionalen Geoinformationssektors bündeln, um Geodaten zu erschließen und Potenziale heben zu können.

Weitere Informationen:

Informationen und Präsentationen zum Vortragsprogramm erhalten Sie unter: www.geonet-mrn.de

Ansprechpartner:

Holger Thunig | Cluster GeoNet.MRN
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
P7, 20-21 | 68161 Mannheim
Telefon: +49 (0) 621 10708-122
Fax: +49 (0) 621 10708-100
E-Mail: holger.thunig@m-r-n.com
Internet: www.geonet-mrn.de



wird unterstützt und gefördert von



Investition in
Ihre Zukunft!



Tagung „Geodaten und Open Government – Perspektiven digitaler Staatlichkeit“

Veranstaltungshinweis des Bundesministeriums des Innern (BMI) und der
Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Digitale Geodaten bilden eine wichtige Grundlage staatlicher Entscheidungsfindung und einen wichtigen Rohstoff für den wachsenden deutschen GeoBusiness-Markt.

Diese Tatsachen werfen zusammen mit der geänderten Rechtslage weitreichende Fragen auf, denen sich die Tagung stellt:

- Zu welchen Bedingungen sollten Geodaten angeboten werden?
- Wie kann der Datenschutz garantiert werden?
- Sollte der Gesetzgeber tätig werden oder bietet sich eine Form der regulierten Selbstregulierung nach § 38a BDSG an?
- Welche Rechtsfragen werfen Dienste wie „Google Street View“ auf?

Die Themenfelder der Tagung reichen von Open Government über den Geodatenmarkt und den Geodaten-Datenschutz bis zu Geolizenzen. Auf Basis einer interdisziplinär angelegten Analyse dieser und weiterer Fragen macht es sich die Tagung zur Aufgabe, den Boden für die weitere Diskussion zu bereiten. Sie wird die verschiedenen Interessengruppen zusammenbringen und auf diese Weise einen Gedankenaustausch einleiten bzw. befördern, an dessen Ende ganzheitliche Lösungsansätze aus einem Guss stehen.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: Tagung „Geodaten und Open Government – Perspektiven digitaler Staatlichkeit“

Wann: 20. Februar 2014 | 09:00 - ca. 19:00 Uhr

Wo: Bundesrat | Leipziger Straße 3-4 | 10117 Berlin

Anmeldeschluss ist der 15. Februar 2014.

Weitere Hinweise zu Programm, Anmeldung, Teilnahmebeitrag, Anfahrt auf:

<http://www.verwaltung-innovativ.de/SharedDocs/Termine/DE/2014> >download

Ansprechpartner für Teilnehmer:

Lioba Diehl

Telefon: +49 (0) 6232 654-226

Edith Göring

Telefon: +49 (0) 6232 654-269

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Tagungssekretariat

Postfach 1409

67324 Speyer

Fax: +49 (0) 6232 654-488

E-Mail: Tagungssekretariat@uni-speyer.de

Internet: <http://www.uni-speyer.de>

Münchener GI-Runde 2014

Wissenstransfer und Vernetzung in der Geoinformatik

Veranstaltungshinweis des „Runder Tisch GIS e. V.“

Die Münchener GI-Runde des Runden Tisches GIS e.V. an der TU München im Februar 2014 ist der Treffpunkt im Süden Deutschlands, wenn es um Geoinformationen geht.

Bereits 18 mal lud der Runde Tisch GIS unter der Bezeichnung „Münchener Fortbildungsseminar Geoinformationssysteme“ zu dieser Veranstaltung ein. Und auch unter dem neuen Namen wird an der bewährten Intention angeknüpft: Hier erfahren Sie Neuigkeiten, hier werden Innovationen präsentiert – der Wissenstransfer gerade auch hin zu kleinen und mittleren Unternehmen steht dabei im Fokus.

Neu ist die Aufteilung des Tagungsprogramms in **wissenschaftliche Foren**, **Praxisforen** und den **Kurzpräsentationen** über innovative Projekte von Unternehmen.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Weiterbildung und der Kontaktpflege im Netzwerk. Investieren Sie in neue Impulse und Kontakte – seien Sie am 24. und 25. Februar an der TU München dabei!

Alle Teilnehmer erhalten die gesammelten Beiträge des Seminars sowie Teilnahmebescheinigungen. Ein hochkarätiges Editorialboard sichert die Qualität der Beiträge und moderiert die zahlreichen Sessions der Münchener GI-Runde.

Wir würden uns freuen, Sie im Februar 2014 begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: Münchener GI-Runde 2014

Wann: 24. bis 25. Februar 2014

Wo: Technische Universität München | Arcisstraße 21 | 80333 München

Anmeldeschluss ist der 18. Februar 2014.

Weitere nützliche Hinweise zu Anmeldung, Programm und Organisation finden Sie unter:

<http://www.rundertischgis.de/gi-runde>

Ansprechpartner:

Dr. Gabriele Aumann

Runder Tisch GIS e. V.

c/o Lehrstuhl für Geoinformatik

Technische Universität München

Arcisstraße 21

80333 München

Telefon: +49 (0) 89 289-22857

Fax: +49 (0) 89 289-22878

E-Mail: gabriele.aumann@bv.tum.de

Internet: www.runder-tisch-gis.de

6. Geofachtag Sachsen-Anhalt

Veranstaltungshinweis des „netzwerk | GIS Sachsen-Anhalt“

Der 6. Geofachtag Sachsen-Anhalts findet am 18. März 2014 an der Hochschule Magdeburg-Stendal statt – jetzt anmelden!

In entspannter Atmosphäre erwarten die Teilnehmer interessante Vorträge, Workshops sowie Diskussionen unter Fachleuten zu folgenden Themenblöcken:

- Aktuelle Entwicklungen im Land Sachsen-Anhalt
- Verleihung des Nachwuchspreises des netzwerk | GIS
- Anwendungsbezogene Workshops und Fachvorträge zu den Themen Bürgerbeteiligung und Energiewirtschaft

Der Geofachtag wird unterstützt vom Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt, Landkreistag Sachsen-Anhalt und dem GIS-Fernstudiengang bemastergis der Hochschule Anhalt.

Zielgruppe:

Entscheider und Anwender in Kommunen, Behörden und Unternehmen Sachsen-Anhalts

Gebühren:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos,

Weitere Informationen:

Das netzwerk | GIS Sachsen-Anhalt ist ein Verein, dessen Zweck die Förderung des Einsatzes von Geoinformationssystemen (GIS) und der Entwicklung von Geodateninfrastrukturen (GDI) ist. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Schaffung eines Wissens- und Kompetenznetzwerks mit Schwerpunkt in Sachsen-Anhalt.

Veranstaltungsdaten:

Was: 6. Geofachtag Sachsen-Anhalt

Wann: 18. März 2014

Wo: Hochschule Magdeburg-Stendal | Breitscheidstraße 2 | 39114 Magdeburg

Das Programm kann hier eingesehen werden: http://www.netzwerk-gis.de/index.php?article_id=113

Eine **Anmeldung** ist bis 12.03.2014 erforderlich und kann hier vorgenommen werden:

http://www.netzwerk-gis.de/index.php?article_id=37

Ansprechpartner:

netzwerk | GIS Sachsen-Anhalt

c/o Matthias Pietsch

Hochschule Anhalt (FH)

Strenzfelder Allee 28

06406 Bernburg

Telefon: +49 (0) 3471 355 1140

Fax: +49 (0) 3471 355 1238

E-Mail: info@netzwerk-gis.de

Internet: www.netzwerk-gis.de

FOSSGIS-Konferenz 2014

Konferenz für Freie und Open Source GIS und Open Data an der
Beuth Hochschule für Technik in Berlin

Veranstaltungshinweis des FOSSGIS e. V.

Die FOSSGIS und deutschsprachige OpenStreetMap Konferenz 2014 – die größte deutschsprachige Anwenderkonferenz für freie Geo-Informationssysteme und freie Geodaten – findet vom 19. bis 21. März 2014 in Berlin statt.

Neuigkeiten und Hintergründe zu Technologien und Entwicklungen aus dem Bereich Open Source Geo Software und freien Geodaten werden auf der FOSSGIS 2014 in Berlin präsentiert.

Das Programm mit Vorträgen und Workshops ist veröffentlicht. Es geht in erster Linie um Freie und Open Source Software für GIS und freie Geodaten. Im speziellen beinhalten die Vorträge Tools und Lösungen für Webmappingfragen, Geodateninfrastrukturen, Geodatenmanagement, Geoprocessing, Desktop-GIS, freie Geodaten und Open Street Map.

Erstmals wird es noch vor der offiziellen Eröffnung eine Einsteigersession geben. Es können Workshops zu Mapbender, QGIS, Plugin-Entwicklung, GRASS-GIS, MapServer und OpenStreetMap-Datenhandling gebucht werden.

Über die gleichzeitig stattfindende Firmenausstellung ist ein direkter Kontakt zu Dienstleistern, die professionelle Unterstützung (Support) bieten, möglich.

Weitere Informationen:

Die offizielle Eröffnungsveranstaltung findet am 19. März 2014 um **13 Uhr** im Beuth-Saal statt.
Die Einsteigersession beginnt um **9 Uhr**.

Veranstaltungsdaten:

Was: FOSSGIS Konferenz 2014 – Konferenz für Freie und Open Source GIS und Open Data

Wann: 19. bis 21. März 2014

Wo: Beuth Hochschule für Technik Berlin | Luxemburger Straße 10 | 13353 Berlin

Die FOSSGIS Konferenz 2014 wird vom gemeinnützigen Verein FOSSGIS e. V., der deutschen OpenStreetMap Community und der Open Source Geospatial Foundation (OSGeo) in Zusammenarbeit mit der Beuth Hochschule für Technik Berlin durchgeführt.

Anmeldeschluss (online) ist der 12. März 2014.

Eine Registrierung ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Die Gebühr für die Teilnahme an der Konferenz liegt bei 140,- €EUR.

Zahlreiche Workshops können gebucht und besucht werden.

Die Teilnahmegebühr für Workshops beträgt 100,- €EUR pro Teilnehmer und Workshop.

Die Einnahmen aus der Konferenz, werden, wie auch in den Jahren zuvor, zur Finanzierung der Konferenz sowie zur Förderung von Freien Open Source Projekten im GIS-Bereich verwendet.

Die Konferenzwebsite erreichen Sie unter: <http://www.fossgis.de/konferenz/2014/>

Anmeldung zur Konferenz: <https://www.fossgis.de/civCRM/event/info?reset=1&id=4>

Ansprechpartner:

FOSSGIS e. V.

E-Mail: konferenz-orga@fossgis.de

Internet: <http://www.fossgis.de>

„Geoinformationen öffnen das Tor zur Welt“ – Gemeinsame Tagung:

62. Deutscher Kartographentag der DGfK e.V.

34. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF e.V.

Geoinformatik 2014 der GfGI e.V. und der GiN e.V.

Gemeinsamer Veranstaltungshinweis der DGfK e. V., DGPF e. V., GfGI e. V. und GiN e. V.

Gemeinsam laden die Deutsche Gesellschaft für Kartographie (DGfK e. V.), die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung und Geoinformation (DGPF e. V.), die Gesellschaft für Geoinformatik (GfGI e. V.) sowie der Verein zur Förderung der Geoinformatik (GIN e. V.) in Norddeutschland zu ihrer Jahrestagung vom 26. bis 28. März 2014 nach Hamburg ein.

Aktuelle und genaue Geoinformationen eröffnen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Diese Tagung wird diese Chancen und Herausforderungen aufgreifen – und dies in einer übergreifenden Sichtweise, die durch die Kooperation der oben genannten Fachgesellschaften widerspiegelt wird, indem der Deutsche Kartographentag, die DGPF-Jahrestagung und die „Geoinformatik 2014“ erstmalig zusammengelegt werden.

Die Freie und Hansestadt Hamburg führt seit ihrem Beitritt zur Zollunion 1888 das Attribut „Das Tor zur Welt“ und hat sich damals zu einem der führenden Welthäfen entwickelt. Im 21. Jahrhundert ist Hamburg als größter Seehafen Deutschlands das merkantile und geistige Zentrum einer Metropolregion mit fünf Millionen Einwohnern und beweist, dass heute nicht nur der Elbstrom als Verbindungsader zur Welt, sondern vor allem auch das digitale Netz der Wissenschaft, Logistik und Verkehrspolitik von herausragender Bedeutung für die Stadt sind.

Dieses Bild der weltweiten Verbindungen greifen die vier Fachgesellschaften gerne für ihre gemeinsame Tagung auf, in der Geoinformationen, raumbezogene Informationen also, im Mittelpunkt stehen. Weit über 150 Beiträge aus Wissenschaft und Praxis zeigen, dass Geoinformationen sich nicht auf Deutschland oder Europa beschränken, sondern ein weltumspannendes Kommunikations-, Informations- und Erkenntnispotential beinhalten.

Diese vernetzte und internationale Sichtweise passt zum Austragungsort Hamburg und das neue Gebäude der HafenCity Universität am Baakenhafen, zentral im neu entstandenen Stadtteil Hafencity gelegen, wird seine Premiere mit dieser Geo-Tagung begehen, zu der alle Mitglieder und Freunde der vier Fachgesellschaften herzlich willkommen sind.

Weitere Informationen:Veranstaltungsdaten:**Was:** Gemeinsame Tagung: „Geoinformationen öffnen das Tor zur Welt“**Wann:** 26. bis 28. März 2014**Wo:** HafenCity Universität Hamburg | Überseeallee 16 | 20457 HamburgHinweise zu **Anmeldung** unter: <http://www.geomatik-hamburg.de/jt14/anmeldung.html>**Ansprechpartner:***Anfragen zur lokalen Organisation:*

HafenCity Universität Hamburg

Prof. Thomas Kersten | E-Mail: thomas.kersten@hcu-hamburg.deProf. Dr. Jochen Schiewe | E-Mail: jochen.schiewe@hcu-hamburg.de*Anfragen zur Tagung:*

Geomatik Tagungs-GmbH

Dr. Klaus Komp

E-Mail: kompklaus@gmail.com*Anfragen an die beteiligten Fachgesellschaften:*DGfK e. V. – Prof. Dr. Jochen Schiewe | E-Mail: jochen.schiewe@hcu-hamburg.deDGPF e. V. – Prof. Dr. Eberhard Gülich | E-Mail: eberhard.guelch@hft-stuttgart.deGfGI e. V. – Prof. Dr. Klaus Greve | E-mail: klaus.greve@uni-bonn.deGiN e. V. – Prof. Dr. Monika Sester | E-Mail: monika.sester@ikg.uni-hannover.de– Prof. Dr. Christian Heipke | E-Mail: heipke@ipi.uni-hannover.de

Zweiter Fachkongress des IT-Planungsrats 2014

Veranstaltungshinweis der Geschäftsstelle IT-Planungsrat

Der IT-Planungsrat richtet mit seinem Fachkongress eine jährliche verwaltungsinterne Fachtagung zur IT-Strategie und zum E-Government aus.

Der Kongress bietet ein Forum, um die politischen und strategischen Themen des IT-Planungsrats in den Verwaltungen des Bundes, der Länder und der Kommunen zu diskutieren und um Praxiserfahrungen auszutauschen.

Ein Schwerpunkt des diesjährigen zweiten Kongresses liegt auf den weiterhin brandaktuellen Themen „Datenschutz“ und „Informationssicherheit“.

In 20 Foren und Workshops können sich die Teilnehmenden mit vielen weiteren interessanten Facetten der Informationstechnik, des E-Government und des Open Government auseinandersetzen, einzelne Projekte der öffentlichen Verwaltung gezielter kennenlernen und im direkten Gespräch diskutieren. Der Bogen reicht von den „Elektronischen Identitäten“ über „Bürgerbeteiligung, Open Data“ bis zu Themen an der Schnittstelle von Strategie, Recht und Technik.

Neu in diesem Jahr ist das Angebot zur Teilnahme an vier Workshops und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Umweltministerkonferenz, die ein eigenes Forum „Umwelt“ gestaltet.

Weitere Informationen:

Die Website zum Fachkongress wurde am 11.02.2014 freigeschaltet:

Das Programm zum Kongress und alle Informationen zur begleitenden Ausstellung sowie weitere nützliche Besucherhinweise sind ab sofort unter: www.itplr-fachkongress.de abrufbar.

Veranstaltungsdaten:

Was: 2. Fachkongress des IT-Planungsrats

Wann: 7. und 8. April 2014

Wo: Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle | Hegelsaal
Berliner Platz 1-3 | 70174 Stuttgart

Der Haupteingang zum Hegelsaal befindet sich am Platz der Deutschen Einheit.

Anmeldung: Melden Sie sich jetzt zum Frühbucheypreis von 80,- Euro bis zum 7. März an! Die Anmeldegebühr wird danach 90,- Euro betragen.

Aufgrund der verwaltungsinternen Ausrichtung des Kongresses ist die Teilnahme auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes bzw. der Universitäten beschränkt.

Ansprechpartner:

Programmgestaltung:

Geschäftsstelle des IT-Planungsrats
Bundesministerium des Innern
IT-Stab, Referat IT 1
Alt-Moabit 101 | 10559 Berlin
Internet: www.it-planungsrat.de

Alexandra Tüchsen
Telefon: +49 (0) 30 18681-2372
Saskia Kleine-Tebbe
Telefon: +49 (0) 30 18681-1725
E-Mail: GSITPLR@bmi.bund.de

Konferenz- und Anmeldeanagement:

Miriam Braun
MFG
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Telefon: +49 (0) 711 90715-328
E-Mail: braun@mfg.de

GEOkomm Academy: „Konvertierung von Geodaten“ und „Open Source“ – Seminare im Februar 2014

Seminarhinweis des GEOkomm e. V.

Seminarbeschreibung: „Konvertierung von Geodaten“

Die INSPIRE-Richtlinie regelt europaweit die Bereitstellung von vielfältigen Geoinformationen über standardisierte Dienste. Damit sind viele Datenanbieter vor allem der öffentlichen Hand gefordert, ihre Daten konform zu den INSPIRE-Vorgaben bereitzustellen.

Die Schulung gibt einen Überblick über die INSPIRE- Richtlinie und Möglichkeiten zur Konvertierung von Daten. Für die praktische Umsetzung wird eine Einführung in das Geodatenkonvertierungswerkzeug FME (Feature Manipulation Engine) gegeben.

Die Teilnehmer werden in zahlreichen praxisorientierten Übungen Geodaten konvertieren, fachlich aufbereiten sowie mit Sachdaten anreichern. Abgerundet wird das Schulungsprogramm mit einem Überblick über weitere nützliche Konvertierungswerkzeuge, insbes. im Zusammenhang mit der Umsetzung für INSPIRE.

Seminarbeschreibung: „Open Source – Geodienste mit freier Software“

INSPIRE und Geodateninfrastrukturen bewirken, dass Geodaten schon heute einfacher mit bestimmten Standards genutzt, ausgewertet und weiterverarbeitet werden können. Dennoch existieren noch umfangreiche Datenbestände, die zunächst aufbereitet und dann als WMS oder WFS bereitgestellt werden sollen.

Im Seminar werden verschiedene Raster- und Vektordaten ausgewertet und weiterverarbeitet. Die leichte Handhabung mit dem freien Desktop-GIS „Quantum-GIS“ wird mit einfachen Beispielen aufgezeigt. Weitere Möglichkeiten zur Auswertung und Verarbeitung von Geodaten bieten der Einsatz der freien „Geospatial Data Abstraction Library“ (GDAL) und der „Simple Feature Library“ (OGR). Die Vorteile dieser Steuerung gerade bei großen Datenbeständen werden mit einfachen Beispielen veranschaulicht.

Für die Bereitstellung der Daten als WMS erhalten die Teilnehmer einen einfachen Einstieg in den MapServer 6. Die Möglichkeiten der individuellen kartografischen Ausgestaltung mit MapServer 6 werden dargestellt und verschiedene maßstabsabhängige Darstellungen, klassifizierte Darstellungen, Symbol-Darstellungsmöglichkeiten mit Clusterung vermittelt. Abschließend wird ein WFS aufgesetzt. Das vermittelte Wissen wird durch ausgiebige praktische Übungen gefestigt.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: Konvertierung von Geodaten – Datenkonvertierung im Kontext von INSPIRE

Wann: 25. und 26. Februar 2014

Was: Open Source – Geodienste mit freier Software

Wann: 27. und 28. Februar 2014

Wo: IHK Potsdam – Bildungszentrum | Breite Straße 2a-c | 14467 Potsdam

Hinweise zu **Anmeldung, Teilnahme-Gebühren, Anreise** unter: <http://www.geokomm.de/kurse.html>

Ansprechpartner:

GEOkomm e. V. Geschäftsstelle

Große Weinmeisterstraße 3a

14469 Potsdam

Telefon: **+49 (0) 331 273 19 23** || E-Mail: academy@geokomm.de

Fax: **+49 (0) 331 273 19 35** || Internet: www.geokomm.de

18. Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2014“

Seminarhinweis des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)

Big Data – Kommunale Mehrwerte durch GIS-Applikationen – Das Web als Datenspeicher

Im ersten Block wird eine Übersicht zum Stand der Diskussion um Big Data gegeben. Nach einem einführenden Vortrag werden zwei praktische Beispiele aus den Bereichen Verkehr und Logistik vorgestellt.

Der zweite Block thematisiert den Mehrwert von Geoinformationen im kommunalen Bereich. Hierzu zeigen zwei Vorträge aus den Bereichen Energie und Demographie wie Geoinformationen politische Entscheidungen unterstützen.

Ein völlig neues Anwendungsfeld bietet „Urban Mining“ und auch hierzu kann Geoinformation einen wichtigen Beitrag leisten.

Der dritte Block gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des Webs als Datenspeicher. Dabei zeigen verschiedene Firmen Lösungen, wie sich das Miteinander von Desktop, Web und Cloud entwickeln.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2014“

Wann: 12. März 2014

Wo: Hessisches Staatsarchiv Darmstadt
Vortragssaal
Karolinenplatz 3 | 64289 Darmstadt

Anmeldeschluss ist Freitag, der 07.03.2014.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung ein Anmeldebestätigung/Rechnung.

Der Workshop ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme (IKGIS) und der Fachhochschule Frankfurt am Main.

Hinweise zu **Anmeldung**, **Teilnahmegebühren** und **Programm** unter:

<http://www.ikgis.de>

Ansprechpartner:

schriftliche Anmeldung:

Institut für Kommunale Geoinformationssysteme (IKGIS) e. V.

Franziska-Braun-Straße 7

64287 Darmstadt

schriftliche Anmeldung per

Fax: +49 (0) 6151 164082

schriftliche Anmeldung per

E-Mail: kaleja@geod.tu-darmstadt.de

GEOkomm Academy: „ALKIS Basiswissen“ und „Spezialwissen Metadaten – Seminare im März 2014

Seminarhinweis des GEOkomm e. V.

Seminarbeschreibung: „ALKIS Basiswissen“

Die Einführung des neuen ALKIS-Standards (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) hat in den einzelnen Bundesländern bereits begonnen und vielerorts ist ALKIS bereits im Produktionseinsatz.

In diesem Seminar wird fundiertes Basiswissen zur ALKIS-Modellierung, den Schnittstellen bis hin zur Projektbearbeitung vermittelt. Zur Untermauerung des Erlernten werden Beispiele und Abläufe in der Praxis demonstriert.

ALKIS ist und wird bundesweit relevant. Egal ob Produzent oder Nutzer amtlicher Geobasisdaten – über kurz oder lang kommt keiner an ALKIS vorbei!

Wenn man sich mit soliden Grundkenntnissen für die Gegenwart und Zukunft wappnen will, ist dieses Seminar ein gutes Investment. Alles Wissenswerte rund um ALKIS und die entsprechenden Produkte der AED SICAD AG werden in einem gebündelten Überblick vermittelt.

Seminarbeschreibung: „Spezialwissen Metadaten“

Metadaten stellen in einer Geodateninfrastruktur die Grundbausteine dar, mit denen Geoinformationen gefunden und genutzt werden. Sie sind somit ein hohes Gut, das gepflegt sein will.

Metadaten sollen eine hohe Qualität haben, den Standards genügen, immer aktuell und innerhalb der Europäischen Union wirksam sein. Und sie sollen schnell auffindbar sein.

Die Inhalte des Seminars umfassen deswegen sowohl die theoretischen Grundlagen, die durch ISO und INSPIRE vorgegeben werden, Datenmodelle, Standards und die Bedeutung der Profile, als auch praktische Übungen zur Erhebung und Pflege von Metadaten und deren Nutzung in einer Geodateninfrastruktur. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die unterschiedlichen Metadatatypen gelegt und die Bedeutung im Hinblick auf die Nutzung der Metadaten in einer GDI deutlich gemacht.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/Verantwortliche im Bereich GDI und INSPIRE in öffentlichen Verwaltungen und Planungs-/Ingenieurbüros, die aktuell Erfassung und Pflege von Metadaten durchführen oder dies planen.

Es wird begrüßt, wenn die Teilnehmer ihre eigenen Anwendungsfälle in das Seminar mitbringen.

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: ALKIS Basiswissen

Wann: 12. März 2014

Was: Spezialwissen Metadaten – ISO & INSPIRE,
Grundlagen einer GDI, Erhebung, Pflege und Veröffentlichung

Wann: 25. und 26. März 2014

Wo: IHK Potsdam – Bildungszentrum | Breite Straße 2a-c | 14467 Potsdam

Hinweise zu **Anmeldung, Teilnahme-Gebühren, Anreise** unter: <http://www.geokomm.de/kurse.html>

Ansprechpartner:

GEOkomm e. V. Geschäftsstelle | Große Weinmeisterstraße 3a | 14469 Potsdam

Telefon: +49 (0) 331 273 19 23 || E-Mail: academy@geokomm.de

Fax: +49 (0) 331 273 19 35 || Internet: www.geokomm.de

Semantische 3D-Stadt- und Landschaftsmodellierung mit CityGML

Seminarhinweis des „Runder Tisch GIS e.V.“

In Zusammenarbeit mit Experten unseres Netzwerkes bieten wir für Sie im Rahmen unseres Schulungsprogramms am 26. März 2014 einen Weiterbildungskurs an.

Kurzbeschreibung und Inhalt:

Der Weiterbildungskurs führt zunächst in die virtuelle 3D-Stadt- und Landschaftsmodellierung ein und zeigt die Unterschiede der verschiedenen Modellierungsansätze für 3D-Geodaten.

Es werden die Modellierungs- und Auszeichnungssprachen *Unified Modeling Language* (UML) und *eXtensible Markup Language* (XML) besprochen, welche im Zusammenhang mit der semantischen 3D-Stadtmodellierung genutzt werden.

Nach einer Einführung in die *Geography Markup Language* (GML) wird die *City Geography Markup Language* (CityGML) detailliert besprochen. CityGML, als internationaler Standard zur semantischen 3D-Stadtmodellierung, ist ein weit verbreitetes Datenformat und Basis von virtuellen 3D-Stadtmodellen weltweit.

Abschließend werden Beispiele und Anwendungen von semantischen 3D-Stadtmodellen gezeigt, z.B. in der Umwelt- und Energieplanung, Lärmausbreitungssimulation und Katastrophenschutz.

Lernziele:

Die Teilnehmer erlangen einen Überblick über die verschiedenen Modellierungsparadigmen der 3D-Geodatenmodellierung und ihrer Anwendungsgebiete, insbesondere zur semantischen 3D-Stadtmodellierung. Die Teilnehmer werden mit den dabei genutzten Modellierungs- und Beschreibungssprachen vertraut. Sie kennen den grundlegenden Aufbau und die Potentiale des semantischen Informationsmodells von CityGML. Die Teilnehmer erlangen einen Überblick über die Verbreitung von CityGML und die Verwendung semantischer 3D-Stadt- und Landschaftsmodelle in unterschiedlichen Anwendungsbereichen.

Vorkenntnisse:

Allgemeine Kenntnisse im Bereich Geoinformation

Weitere Informationen:

Veranstaltungsdaten:

Was: Weiterbildungskurs „Semantische 3D-Stadt- und Landschaftsmodellierung mit CityGML“

Wann: 26. März 2014

Wo: Technische Universität München Weihenstephan,
Arcisstraße 21 | 0502 Bestelmeyer Süd Gebäude | Raum 3238 | 80333 München

Aktuelle Hinweise zur Veranstaltung, das detaillierte Programm sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung und weitere nützliche Hinweise finden Sie unter:

<http://www.rtg.bv.tum.de/index.php/en/aus-und-weiterbildung/schulungskurse>

Ansprechpartner:

Dr. Gabriele Aumann | Runder Tisch GIS e. V.
c/o Lehrstuhl für Geoinformatik | Technische Universität München
Arcisstraße 21 | 80333 München

Telefon: +49 (0) 89 289-22857 || E-Mail: runder-tisch@bv.tum.de

Fax: +49 (0) 89 289-22878 || Internet: www.runder-tisch-gis.de

EUROGI holt die Welt nach Berlin

DDGI mit dem Thema Energie dabei

Pressemitteilung des Deutschen Dachverbandes für Geoinformation e. V. (DDGI)

In einem international besetzten Vorbereitungstreffen beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Bonn wurden jetzt die Konturen der europäischen imaGIne-2-Konferenz konkretisiert. Wie angekündigt, gelang es dem DDGI, nach der erfolgreichen imaGIne-1 in Dublin 2013, diese europäische Spitzenveranstaltung der Geo-Information 2014 nach Deutschland zu holen. imaGIne-2 wird vom 7. bis 9. Oktober im Rahmen der INTERGEO in Berlin stattfinden.

EUROGI-Präsident *McCormack* betonte in Bonn, dass EUROGI erneut eine höchstkarätige Veranstaltung anstrebe und Aussicht bestehe, dass außer hochrangigen Politikern auch die Spitzen der internationalen Geo-Informationskonzerne auftreten. Dies wurde von den teilnehmenden Industrievertretern bestätigt.

Anders als bei imaGIne-1 werden in Berlin die einzelnen Kongressblöcke von den GI-Organisationen in den EUROGI-Mitgliedsländern zu spezifischen Anwendungsthemen gestaltet. Der DDGI hat das Thema GI und Energie gewählt und bereits detaillierte Vorstellungen, so *Präsident Stichling*, der an dem Treffen teilnahm. Der Vortragsblock bildet gleichzeitig das diesjährige GeoForum des DDGI.

Die Konferenz trägt den Titel „GI-Expertise made in Europe“. Sie wird von europäischen Organisationen unterstützt, die teilweise in Bonn zugeschaltet waren, darunter die Europäische Kommission an ihren Standorten Brüssel und Ispra/Italien, die Europäische Umweltagentur in Kopenhagen und die ESA in Paris.

Weitere Informationen:

Im Jahr 2014 feiern auch einige europäische GI-Organisationen den zwanzigsten Jahrestag ihrer Gründung und wollen aus ihrem 20jährigen Einsatz für Geo-Information in unserer Gesellschaft Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen.

Dazu gehören EUROGI, DDGI und weitere nationale GI-Verbände. Über die in dieser Zeit erreichten Fortschritte kann man sich z. B. auf der Website des DDGI informieren:

<http://www.ddgi.de/derverband/ergebnisse>

Voranmeldungen zur Konferenz sind möglich an: milena.cerkez@eurogi.org

Ansprechpartner:

Deutscher Dachverband für Geoinformation e. V. (DDGI)

Geschäftsstelle

Hügelstraße 15

42277 Wuppertal

Telefon: **+49 (0) 202-4788724**

Fax: **+49 (0) 202-4788725**

E-Mail: geschaefsstelle@ddgi.de

Internet: www.ddgi.de

Impressum

Der GDI-DE *NEWSletter* erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte sowie Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit und Bereitstellung Ihrer Beiträge und Ihres Bildmaterials für diesen GDI-DE *NEWSletter*.

Hier der jeweilige Redaktionsschluss für die voraussichtlich sechs Ausgaben des GDI-DE *NEWSletters* im Jahr 2014:

- #01/Februar 2014: *Montag, 27. Januar 2014*
- #02/April 2014: *Montag, 24. März 2014*
- #03/Juni 2014: *Freitag, 23. Mai 2014*
- #04/August 2014: *Montag, 28. Juli 2014*
- #05/Oktobre 2014: *Mittwoch, 24. September 2014*
- #06/Dezember 2014: *Montag, 24. November 2014*

Redaktion:
Koordinierungsstelle GDI-DE
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt am Main
mail@gdi-de.org

Copyright:
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie
Koordinierungsstelle GDI-DE
Richard-Strauss-Allee 11
60598 Frankfurt a. M.